

1 Chancen erkennen, Chancen nutzen

2 **Logistik 4.0 – smart, vernetzt,** 3 **digitalisiert**

4 **Industrie 4.0, Internet der Dinge und Big Data: alles Themen, die vor allem in**
5 **der Logistik längst mehr sind als nur Megatrends. Entlang der gesamten**
6 **Wertschöpfungskette vernetzen Unternehmen ihre Anlagen und Systeme.**
7 **Vom Lieferanten über den Logistikdienstleister bis hin zum**
8 **Transportunternehmen – alle Prozesse der Lieferkette sind verzahnt und**
9 **werden permanent überwacht. Und das erzeugt Daten: Auf 44 Billionen**
10 **Gigabyte wird das weltweite Datenvolumen nach neuesten Berechnungen bis**
11 **2020 ansteigen. Das ist das Zehnfache im Vergleich zu heute. Daten sind**
12 **somit zu einer wichtigen Währung der Branche geworden: Nur, wenn**
13 **Unternehmen diese effizient für sich nutzbar machen und beispielsweise zur**
14 **Optimierung ihrer Prozesse einsetzen, werden sie langfristig am Markt**
15 **erfolgreich sein. International sind smarte Logistiklösungen schon akzeptiert**
16 **und im Dauereinsatz. Wer sich von den aktuell noch bestehenden**
17 **Unsicherheiten dieser Entwicklungen abschrecken lässt, wird früher oder**
18 **später vom globalen Wettbewerb überholt.**

19
20 Jeden Tag steigen die Anforderungen an Logistiker auf der ganzen Welt – in allen
21 Bereichen. „Wenn Unternehmen in Zeiten des immer stärker wachsenden Online-
22 Geschäfts ihre Produkte nicht zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Menge zum
23 richtigen Preis liefern, erfüllen sie die komplexen Ansprüche ihrer Kunden nicht
24 mehr. Der Optimierungsdruck in der Branche wird immer größer“, sagt Jens
25 Heinrich. Er ist Chief Technology Officer bei Ehrhardt + Partner (E+P), einem der
26 international führenden Logistikexperten, und beschäftigt sich seit Jahren mit der IT-
27 gelenkten Zukunft der Logistik. „Viele Unternehmen haben noch nicht erkannt, dass
28 Industrie 4.0, Internet der Dinge und Big Data mehr sind als nur Marketing-
29 Buzzwords“, erklärt Heinrich. „Intelligente Lösungen sind die Grundvoraussetzung
30 für die Zukunft der Logistik.“

31 **Ansprüche an die Logistik steigen**

32 Verantwortlich für diese Entwicklungen sind die stetig steigenden Anforderungen der
33 Kunden sowie der harte Wettbewerb zwischen den Unternehmen auf international
34 vernetzten Märkten. In Zeiten digitaler Bestellungen werden alle Logistikprozesse
35 immer schneller: Produkte müssen zuverlässig und vor allem pünktlich an ihrem
36 Bestimmungsort ankommen. Immer öfter erwarten Kunden auch Just-in-time- oder
37 Expresslieferungen. Getreu dem sportlichen Motto „schneller, höher, weiter“
38 überbieten sich die Unternehmen in der Logistik gegenseitig. Schneller, flexibler,
39 pünktlicher – das ist Logistik 4.0. Alle Prozesse der Wertschöpfungskette sind
40 permanent miteinander verzahnt. Durch die Interaktion mit dem Kunden entsteht
41 eine ganz neue Transparenz der Logistik. Jederzeit kann der Kunde den Status
42 seiner Sendung abrufen und gegebenenfalls noch nach abgeschlossener Bestellung
43 in die Logistikkette eingreifen. Um all diese Abläufe zu beherrschen, braucht es ein
44 System, das die gesamte Logistik eines Unternehmens vernetzt. „Dafür gibt es
45 Supply-Chain-Execution-Systeme (SES)“, erklärt Heinrich. „SES sind vergleichbar
46 mit ERP-Systemen in der Warenwirtschaft. Sie schaffen die in der Logistik
47 geforderte Transparenz und nutzen die gesammelten Daten zur Optimierung der
48 gesamten Wertschöpfungskette.“

49

50 **Big Data in der Logistik**

51 Unter dem Druck steigender Anforderungen vernetzen Unternehmen ihre gesamte
52 Logistik und erzeugen damit Unmengen von Daten. Die Folge: Alle zwei Jahre
53 verdoppelt sich derzeit das Datenvolumen in der digitalen Welt. Die IT ist so zu einer
54 tragenden Säule der Logistik geworden. Maschinen, LKW und sämtliche
55 elektronischen Hilfsmittel in einer Lieferkette sind im Internet der Dinge vernetzt. Für
56 85 Prozent der gesamten Datenmenge sind Unternehmen verantwortlich, ein
57 Großteil davon wiederum fällt in der Logistik an. Denn jede logistische Bewegung
58 erzeugt Erfahrungswerte und damit Daten. Diesen Informationsschatz gilt es
59 effizient zu nutzen. Viele Unternehmen greifen hier zu SES, die alle Daten verwalten
60 und automatisch zur Optimierung der Prozesse einsetzen.

61

62

63 **Potenziale erkennen und nutzen**

64 Das Thema Predictive Analysis wird im Zuge der scheinbar unüberschaubaren
65 Datenmengen in der Logistik künftig eine tragende Rolle einnehmen. Bei diesem
66 Verfahren werden Erfahrungswerte in Form von gesammelten Daten genutzt, um
67 Vorhersagen für künftige Entscheidungen zu treffen. Denn nur durch zuverlässige
68 Analysen lassen sich auch Prozessoptimierungen realisieren. Mithilfe von
69 geeigneten Tools werden beispielsweise auf Basis von Vergangenheitsdaten
70 Platzbelegungen im Lager überprüft und optimiert, um etwa den
71 Kommissionieraufwand zu minimieren. Auch Mengenbelegungen und
72 Personalanforderungen lassen sich so präzise vorhersagen. Voraussetzung für
73 solche Analysen ist die Bündelung aller relevanten Informationen. „Wer an dieser
74 Stelle kein ganzheitliches Logistiksystem installiert, verliert schnell den Überblick
75 und lässt erhebliches Optimierungspotenzial ungenutzt“, ist Heinrich überzeugt. Um
76 die Erfahrungen direkt in die Prozesse einfließen zu lassen, sind smarte Lösungen
77 gefragt, wie Heinrich berichtet: „Idealerweise ist Predictive Analysis bereits ein
78 Bestandteil des SES. Das System lässt die Erfahrungen aus dem Datenschatz dann
79 eigenständig in die Optimierung einfließen.“

80

81 **Smarte Lösung für eine smarte Zukunft**

82 Zukunftsfähige Lösungen sind beispielsweise Systeme, die mobil und flexibel
83 einsetzbar sind. Die aktuell am Markt frei verfügbaren Smart Devices, wie
84 Smartphones und Tablets, bieten auch für die Logistik zahlreiche
85 Einsatzmöglichkeiten – mit der entsprechenden Software eignen sie sich optimal für
86 den Einsatz im Lager und darüber hinaus. „Für Anbieter von SES gilt es, sich jetzt
87 auf die mobile Zukunft der Logistik vorzubereiten“, sagt Jens Heinrich. „Mobil
88 verfügbare Softwareangebote sind eine Grundvoraussetzung für Logistik 4.0. Auch
89 die Bereiche Smart und Wearable Devices dürfen dabei nicht als irrelevant
90 abgestempelt werden“, weiß Heinrich: „Was aktuell vielleicht noch als Spielerei
91 angesehen wird, könnte schon in wenigen Jahren Standard sein. Einige
92 Unternehmen haben bereits Pilotprojekte mit Smart Glasses und Watches gestartet.
93 Und genau diese Unternehmen werden auch künftig die Nase vorn haben.“ Gerade
94 bei der Anwendung von Consumer Hardware im Industrie- oder Logistikumfeld

95 können sich viele Vorteile ergeben: Dadurch entstehen in einigen
96 Logistikanwendungen neue Lösungsansätze und Möglichkeiten. Es gilt, den
97 effizientesten Ansatz zu finden und für die eigenen Prozesse zu nutzen. Ein Beispiel
98 dafür sind Apps wie die Truck-Driver-App von E+P, die LKW-Fahrer auf ihren
99 Touren unterstützt. Damit können Fahrer alle Auftragsdaten, die optimale Route
100 sowie den Fortschritt ihres Auftrags jederzeit mobil abrufen. Die Anwendung läuft
101 auf Android- und Apple-Betriebssystemen und ist so auf allen gängigen
102 Smartphones nutzbar. Unternehmen sparen nicht nur Kosten für die teure
103 Anschaffung von Spezialhardware, sondern auch Zeit: Blitzschnell werden dem
104 Fahrer alle wichtigen Informationen oder Änderungen im Ablauf auf sein
105 Smartphone geschickt. Nützliche Hilfen gibt es auch im Lager, wo beispielsweise
106 Augmented-Reality immer wichtiger wird. Durch visuelle Unterstützung und Anzeige
107 der Produkte als Bildsymbole wird die Fehlerquote deutlich minimiert. Das alles sind
108 Faktoren, mit denen Unternehmen langfristig ihre Investitionssicherheit wahren.

109

110 **Herausforderungen meistern – Chancen nutzen**

111 Die Integration und die Vernetzung aller Logistikbereiche sind für Unternehmen
112 Herausforderung und Chance zugleich. Nur wer auf Spezialisten setzt, die das
113 notwendige Fach-Know-how mitbringen und die Anforderungen kennen, wird sich im
114 hart umkämpften Wettbewerbsumfeld behaupten. „Angst vor diesen Entwicklungen
115 sollten Unternehmen nicht haben, sondern die bereits vorhandenen Bedingungen
116 für eine smarte Logistikwelt erkennen und nutzen. Experten helfen dabei“, so Jens
117 Heinrich.

118

119 **Stand: 8. März 2016**

120 **Umfang: 7.811 Zeichen inklusive Leerzeichen**

121

122

123 **Ehrhardt + Partner**

124 Ehrhardt + Partner (E+P) ist einer der führenden Experten für Warehouse-Logistik. Das Supply Chain
125 Execution System (SES) LFS ist gegenwärtig auf fünf Kontinenten erfolgreich im Einsatz. Die
126 international tätige Unternehmensgruppe wurde 1987 gegründet und beschäftigt heute an 15
127 Standorten mehr als 450 Mitarbeiter. Der Leistungsumfang von LFS beinhaltet alles, was für eine
128 ganzheitliche Logistiksteuerung notwendig ist: LFS.wms zur Steuerung der Intralogistik, den

129 Materialflussrechner LFS.mfc, die Transportation-Management-Lösungen LFS.tms sowie den
130 Pickmanager LFS.pm zur effizienten, sprachgesteuerten Kommissionierung. E+P bietet daneben
131 Datenfunklösungen, Lagerplanung und -consulting, Hosting, Cloud-Services sowie Warehouse-
132 Seminare in der LFS.academy. Eine fundierte lagertechnische Beratung, umfangreiches
133 Expertenwissen in der Warehouse-Logistik und ein zuverlässiger Support runden das
134 Leistungsportfolio ab. Aktuell finden sich mehr als 2.500 Kunden und 800 realisierte Lagerstandorte
135 aller Branchen auf der Referenzliste.

136

137 **Unternehmenskontakt**

138 Dennis Kunz • Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG

139 Alte Römerstraße 3 • D-56154 Boppard-Buchholz

140 Tel.: (+49) 67 42-87 27 0 • Fax: (+49) 67 42-87 27 50

141 E-Mail: presse@ehrhardt-partner.com • Internet: www.ehrhardt-partner.com

142

143 **Pressekontakt**

144 Rebecca Schmorte • additiv pr GmbH & Co. KG

145 Pressearbeit für Logistik, Stahl, Industriegüter und IT

146 Herzog-Adolf-Straße 3 • 56410 Montabaur

147 Tel.: (+49) 26 02-950 99 24 • Fax: (+49) 26 02-950 99 17

148 E-Mail: rs@additiv-pr.de • Internet: www.additiv-pr.de